



Foto: Kara / Fotolia

Stau vorprogrammiert: Damit Schwertransporte künftig pünktlich und bezahlbar ihr Ziel erreichen, muss Deutschland in seine Infrastruktur investieren.

TRANSPORTLOGISTIK

Hersteller von Großteilen existenziell bedroht

Infrastrukturmängel auf deutschen Straßen machen Transporte für Groß- und Schwerteile länger und teurer. Immer mehr Mittelständler geraten unter großen Druck.

→ Die Mängel der Infrastruktur in Deutschland bringen immer mehr Unternehmen in Bedrängnis: Bestehende Schwerlaststrecken in Deutschland sind teilweise nicht mehr nutzbar, da immer mehr Streckenabschnitte und Brücken in ihrer nominalen Tragfähigkeit heruntergestuft werden. Gerade kleine Betriebe, die sich Businessanalysten, Controller oder Transporttechniker nicht leisten können, geraten unter Druck.

Firmenexistenz bedroht

Sie machen die Erfahrung, dass sich ihre Zu- und Abwege für Groß- und Schwerteile immer aufwendiger gestalten und Transportwege generell länger, Transporte dadurch zeitaufwendiger und teurer werden. Am Ende werden Produkte und Bearbeitung so teuer, dass diese Unternehmen im internationalen Wettbewerb nicht mehr mithalten kön-

nen. Standort oder gar Unternehmensexistenz sind bedroht.

Frühzeitig um alternative Wege kümmern

Seit einigen Jahren kümmert sich der VDMA gemeinsam mit anderen Verbänden, allen voran dem Verein Bundesfachgruppe Schwertransporte und Kranarbeiten (BSK), intensiv um dieses Thema. Der BSK weist mit Nachdruck darauf hin, sich frühzeitig um gesicherte Zu- und Abwege sowie Alternativen zu kümmern. Alternativen können Umwege auf der Straße oder der multimodale Transport mit Einbeziehung von Binnenwasserstraßen oder Schiene sein.

Unternehmen sollten sich daher Klarheit über ihre Schwerlaststrecken und deren Zukunftsfähigkeit verschaffen. Hersteller müssen sich gemeinsam mit anderen Unternehmen auf politi-

scher Ebene einbringen und die negativen Auswirkungen an den zuständigen Stellen vorbringen. In vielen Regionen ist inzwischen fünf vor zwölf.

Maschinenbauer können sich aktiv beim BSK im Ausschuss „Multimodaler Schwertransport“ einbringen. Hier treffen sie auf Vertreter einzelner Verkehrsträger und andere betroffene Unternehmen. Das Gremium bietet auch hilfreiche Daten für die Praxis: Umschlagsstellen ins Binnenschiff, Parameter für die Nutzung der Schiene und vieles mehr. ■

AUTORIN

Andrea Kowalski

Leiterin Transportlogistik bei der Siemens AG, Mülheim

KONTAKT

Ingo Elste

VDMA Betriebswirtschaft
Telefon +49 69 6603-1648
ingo.elste@vdma.org